

Gruseliges Bettmümpfeli

Packende Gruselgeschichten präsentierte das Nachtcafé

FLAWIL. Am Mittwoch, 12. September, fand im Nachtcafé in Flawil ein gespenstisches Tisch-Theater statt. Es war eine Lesung mit Charlotte Kehl und Cornelia Buder.

Wie in ein Hörspiel aus den 30er-Jahren zurückversetzt fühlte man sich am vergangenen Mittwoch im Flawiler Nachtcafé. Feuerknistern mit Zeitungsrascheln simuliert und Fusstritte mit einer Schale voller Kies und dem Handballen imitiert. Mit einer Pfeife im Mund und einem halbvollen Whiskeyglas auf dem Tisch lasen die beiden Frauen Charlotte Kehl und Cornelia Buder in eindrucksvoller Weise eine Gruselgeschichte mit dem Titel «Die Affenpfote» vor. Dazu zauberte Urs Carl Eigenmann in seiner unnachahmlichen Art atmosphärisch Klänge auf seinem Keyboard.

Die Affenpfote

Die Affenpfote mit dem englischen Originaltitel «The Monkey's Paw» ist eine Kurzerzählung des englischen Autors William Wyndham Jacobs, der in den Jahren 1863 bis 1943 gelebt hat. Sie basiert auf traditionellen Geschichten, in denen einer Person drei Wünsche erfüllt werden, in

diesem Fall dem Besitzer eines Talismans in Gestalt einer mumifizierten Affenpfote.

Die Geschichte beginnt mit dem Besuch eines britischen Kolonialoffiziers, Sergeant Major Morris, bei der Familie eines alten Freundes, Mr. White, in der Laburnum Villa in England. Zufällig kommt das Gespräch auf eine ge-

trocknete Affenpfote, die Morris aus Indien mitgebracht hat. Er behauptet, sie sei von einem berühmten Fakir hergestellt worden, der damit beweisen wollte, dass die Durchbrechung des vorherbestimmten Karmas durch die Erfüllung von persönlichen Wünschen nur Unglück bringen kann. Die Erfüllung dieser drei Wünsche

fordert tatsächlich einen schrecklichen Preis.

Intensives Erlebnis

Nach einer knappen Stunde war die Lesung bereits vorüber. Gerne hätten die Zuhörer noch mehr Geschichten gehört. Bleibt zu hoffen, dass die Frauen wieder einmal in Flawil lesen. (bm.)



Bild: bm.

Lasen die Affenpfote: Charlotte Kehl und Cornelia Buder begleitet von Urs Carl Eigenmann.

Gruselgeschichten

Unter Gruselgeschichten versteht man solche Erzählungen, welche beim Leser einen wohligen Schauer hervorrufen sollen. Besonders im 18. und 19. Jahrhundert erlebte der Schauerroman seine Blütezeit. «Gruseliges» manifestiert sich als Darstellung angsteinflößender und übernatürlicher Umstände, jedoch züerst in der englischen Romantik. Die Literatur des ausgehenden 18. Jahrhunderts in England reagierte auf die aufklärerischen Ideale der vorhergehenden Zeit und befasste sich mit dem Übernatürlichen und dem Schauerhaften. Einer der Meister dieser Literaturform war der amerikanische Schriftsteller Edgar Allan Poe, der Generationen von Lesern das Gruseln lehrte. Moderne Geschichten verfassten Schriftsteller wie etwa Shirley Jackson, Roald Dahl und Ernst Wilhelm Heine. (bm.)